

Jugendpastoral LD 2/2014 Monografien und Sammelbände
Monografien und Sammelbände

FREUDENBERGER-LÖTZ, PETRA; KRAFT, FRIEDHELM; SCHLAG, THOMAS (HRSG.):

„Wenn man daran noch so glauben kann, ist das gut“. Grundlagen und Impulse für eine Jugendtheologie. Jahrbuch für Jugendtheologie, Bd. 1. 188 S.; ISBN 978-3-7668-4234-3

DIETERICH, VEIT-JAKOBUS; ROEBBEN, BERT; ROTHGANGEL, MARTIN (HRSG.):

„Der Urknall ist immerhin, würde ich sagen, auch nur eine Theorie“. Schöpfung und Jugendtheologie. Jahrbuch für Jugendtheologie, Bd. 2. 168 S.; ISBN 978-3-7668-4265-7

Stuttgart: Calwer Verlag, 2013, € 26,95

Innerhalb der evangelischen Religionspädagogik wird seit einigen Jahren – in Weiterführung der Kindertheologie – an einer Jugendtheologie gearbeitet. Die Frucht dieser Bemühungen findet sich nun konzentriert in den beiden Jahrbüchern für Jugendliturgie. Bereits zuvor sind zwei religionspädagogische Publikationen der Protagonisten dieses Ansatzes erschienen, nämlich das Werkstattbuch für die Sekundarstufe von Petra Freudenberger-Lötz mit dem Titel „Theologische Gespräche mit Jugendlichen. Erfahrungen, Beispiele, Anleitungen“ (2012) und von Veit-Jakobus Dieterich „Theologisieren mit Jugendlichen. Ein Programm für Schule und Kirche“ (2012), beide im Calwer Verlag.

Die beiden Handbücher für Jugendtheologie präsentieren eine neue Art der religionspädagogischen Arbeit mit Jugendlichen in Schule und Gemeinde. Deren didaktisches Leitbild besteht zum einen in der Anerkennung der eigenständigen theologischen Denk- und Kommunikationsleistungen Jugendlicher und zum andern in der Befähigung zu einer theologischen Frage-, Argumentations- und Urteilskompetenz als einer gewichtigen Teilkompetenz religiöser Bildung. Jugendtheologie versteht sich in guter protestantischer Tradition als Lientheologie (vgl. S. 12). Damit ist keine minimierte akademische Theologie gemeint, sondern eine originäre Form des Theologietreibens im Sinn der Gestaltung von Kommunikationsprozessen über die menschliche Existenz unter der Voraussetzung des Glaubens.

Jugendtheologie entfaltet sich auf dieser Basis in drei Perspektiven: als eine „Theologie der Jugendlichen“, zweitens als eine „Theologie mit Jugendlichen“ und drittens als eine „Theologie für Jugendliche“. Während der Band eins des Jahrbuchs zunächst eine lesenswerte, kompakte Einführung in die Jugendtheologie bietet und dann in diversen Beiträgen erfahrungs- und praxisbezogen den Themenkreis Gott, Jenseits, Glaube umkreist (etwas aus der Reihe fällt der hochkompetente Beitrag von Bert Roebben über internationale Entwicklung in der Erforschung der Jugendseelsorge), widmet sich der Band zwei dem Thema Schöpfung. Auch hier finden sich theologische Grundlagenbeiträge wie Erfahrungsberichte aus der Praxis, unter anderem Beiträge wie „Was haben ‚Schmetterlinge im Bauch‘ mit der biblischen Schöpfungserzählung zu tun?“ (Janine Griese) oder „... wenn das Herz beim Anblick eines Neugeborenen zu glänzen beginnt. – Mit Schüler/innen die Präimplantationsdiagnostik thematisieren.“ (Heike R. Bausch). Hingewiesen sei auch auf die praktische Anleitung von Anke Kaloudis zum Führen eines „sokratischen Gesprächs“ im Religionsunterricht (S. 144-155).

Die beiden ersten Jahrbücher Jugendtheologie stellen nicht nur einen neuen didaktischen Ansatz für die religionspädagogische Arbeit mit Jugendlichen vor, sondern bieten auch eine Fülle von Erfahrungsmaterial aus der angewandten Didaktik. Es lädt ein, sich aus dieser Fundgrube zu bedienen. Ein „Muss“ allerdings sind die einleitenden theoretischen Grundlagen in Band eins. Man kann den evangelischen Geschwistern nur seine respektvolle Anerkennung für diesen Ansatz bekunden.

Inzwischen ist auch der dritte Band des Jahrbuchs erschienen mit dem Titel „Dann müsste ja in uns allen ein Stück Paradies stecken“ – Anthropologie und Jugendtheologie“.